

Breslauer



Zeitung.

Mittagsblatt.

Freitag den 18 September 1857.

Nr. 436.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Trieft, 17. Septbr. Die Niederlande sind eingetroffen und meldet außer den bereits bekannten Nachrichten aus Bombay vom 15. August: General Havelock, nachdem er siegreich drei Schlachten geschlagen, hat sich genötigt gesehen, sich wieder nach Cawnpore zurückzuziehen. Bei Agra wurden die Rebellen in einer furchtbaren Schlacht geschlagen. In Dinapore sind beim Aufstande alle Europäer von den Irregulären getödtet worden. Auch in Jeffere hat man Verschwörungen entdeckt. In Bombay war der Cours auf London 2 Sch. 1 1/2 P. — Aus Calcutta wird vom 8. Aug. gemeldet, daß man für die bevorstehenden mohamedanischen Aufstände noch immer Befürchtungen wegen Ausbruch eines Aufstandes hege. Der Cours auf London war daselbst 2 Sch. 2 1/2 bis 2 3/4 P.

London, 17. Sept., Nachm. Eine offizielle Depesche meldet, daß Lord Elgin mit sechshundert Mann aus Hongkong in Kalkutta eingetroffen sei. Die Entsetzung Agra ist fehlgeschlagen, der Verlust der Engländer hierbei war bedeutend. General Outram ist zum Kommandeur der Divisionen von Dinapore und Cawnpore ernannt worden.

Paris, 17. Sept., Nachmittags 3 Uhr. Die 3pCt. begann bei völliger Muthlosigkeit zu 66, 50, wich auf 66, 45 und schloß sehr belebt und in besserer Haltung zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 90 1/2, von Mittags 1 Uhr 90 1/2 eingetroffen.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 66, 60. 4 1/2 pCt. Rente 91, —. Credit-Mobilier-Aktien 730. Silber-Anleihe 88. Oesterreich. Staats-Eisenb.-Aktien 640. Lombard. Eisenbahn-Aktien 566. Franz-Joseph 450. 3pCt. Spanien 37 1/2. 1pCt. Spanien —.

Der heutige „Moniteur“ dementirt das Gerücht, wonach Wechselagenten Nominationen (titres nominatifs) ferner nicht negociiren würden.

London, 17. September, Nachm. 3 Uhr. Silber 61 1/2. Consols 90 1/2. 1pCt. Spanien 37 1/2. Meritaneer 21 1/2. Sardinien 89. 5pCt. Ruffen 109. 4 1/2 pCt. Ruffen 98. Lombard. Eisenbahn-Aktien —.

Wien, 17. Sept., Mittags 12 1/2 Uhr. Anfangs flau, bei Abgang der Depesche lebhaft.

Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 81. 4 1/2 pCt. Metalliques 70 1/2. Bank-Aktien —. Bank-Zins-Scheine —. Nordbahn 173 1/2. 1854er Loose 107. National-Anleihen 82 1/2. Staats-Eisenbahn-Aktien 230. Credit-Aktien 206 1/2. London 10, 11. Hamburg 76 1/2. Paris 121 1/2. Gold 7 1/2. Silber 5 1/2. Elisabethbahn 100. Lombard. Eisenbahn 95. Teich-Bahn 100 1/2. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 17. Sept., Nachm. 2 1/2 Uhr. Günstige Stimmung anhaltend; Fonds und Aktien besser bezahlt.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 113 1/2. 5pCt. Metalliques 75 1/2. 4 1/2 pCt. Metalliques 67. 1854er Loose 101 1/2. Oesterreich. National-Anleihen 78 1/2. Oesterreich. Staats-Eisenb.-Aktien 260 1/2. Oesterreich. Bank-Anleihe 108 1/2. Oesterreich. Credit-Aktien 185 1/2. Oesterreich. Elisabethbahn 196. Rhein-Elbe-Bahn 85 1/2.

Hamburg, 17. Sept., Nachm. 2 Uhr. Ruffische Effekten sehr ange- tragen. Ruffische Eisenbahnen 98 Br. 97 1/2 Gd.

Schluß-Course: Oesterreich. Credit-Aktien 104 1/2. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 99 1/2. Norddeutsche Bank 90 1/2.

Wien, 17. September. [Getreidemarkt.] Weizen loco still, ab Kornern 130 Pfd. pro Frühljahr zu 125 zu laufen. Roggen loco und ab auswärtig still. Del loco 29 1/4, pro Herbst 29 1/4, pro Frühljahr 28 1/4. Kaffeemarkt befestigt sich mehr und mehr, gutes Konsum-Geschäft, hauptsächlich in Rio-Sorten.

Liverpool, 17. September. [Baumwolle.] 7000 Ballen Umsatz. Markt ruhig.

Telegraphische Nachrichten.

Marseille, 15. Septbr. Die ostindische Post aus Bombay vom 15. August ist hier eingetroffen. Die Entdeckung einer mohamedanischen Verschwörung und die Furcht, daß bei der Feier der mohamedanischen Feste der Ausbruch zum Ausbruch kommen möge, hatte in Bombay eine panische Furcht veranlaßt. Die Stadt hatte sich indessen wieder beruhigt, da sie auf die englischen Regimenter, die Matrosen der auf der Rhede liegenden Schiffe und auf die zahlreichen europäi- schen Freiwilligen sich verließ. Die „Bombay Gazette“ glaubt, daß die Einnahme von Delhi noch lange auf sich warten lassen werde. Der General Havelock hat Bitoor, die Residenz von Rana Sahib, zerstört und ein Korps von 10,000 Insurgenten geschlagen und ihm 15 Kanonen genommen. Er wollte Lucknow entsetzen, dann das Königreich Oude räumen und sich vor Delhi begeben. Die Rebellen in Sindh haben sich in Gwalior konzentriert. Das Pendschab ist ruhig. Bundel-Kant allein in Mittel-Indien fängt an unruhig zu sein. In Bombay sagte man, Agra habe sich ergeben müssen. Bei den drei Ausfällen der Belagerten in Delhi am 14., 18. und 23. Juli, die zurückgeschlagen wurden, ist der General Chamberlain gefährlich ver- wundet worden.

London, 16. Septbr. Fernere offizielle Nachrichten aus Indien melden, daß die Besatzung in Agra sich behauptet hätte, und daß der Gesundheitszustand derselben ein guter sei. In Kolapore hat sich die Meuterei auf 1000 Mann beschränkt. In Mohal ist eine beabsich- tigte Meuterei unterdrückt worden. Nach zuletzt hier eingegangenen Nachrichten aus Newyork hat die Geldpanik daselbst nachgelassen.

Preußen.

Berlin, 17. Septbr. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Den nachbenannten großherzoglich mecklen- burg-schwerinschen Offizieren u. Orden und Ehrenzeichen zu verleihen, und zwar: den rothen Adlerorden dritter Klasse: dem Kommandanten von Schwerin, Obersten v. Koppelow, dem Kommandeur des Grenadier-Garde-Bataillons, Major Freiherrn v. Langemann-Erlen- camp, und dem Major v. Jasmund in demselben Bataillon; den rothen Adlerorden vierter Klasse: dem Hauptmann v. d. Lube im Grenadier-Garde-Bataillon, dem Flügel-Adjutanten, Premier-Lieutenant v. Koppelow, den Premier-Lieutenants v. Pressentin und von

Flotow, so wie das allgemeine Ehrenzeichen: dem Vice-Feldwebel Meinhardt im Grenadier-Garde-Bataillon.

Das dem Kaufmann J. S. F. Brillwitz in Berlin unter dem 6. Februar 1857 ertheilte Patent auf eine Jacquard-Vorrichtung zur Benutzung von Muster- papier in Stelle der sonst gebräuchlichen Musterpappen ist aufgehoben.

Berlin, 17. Septbr. [Hofnachrichten.] Se. Majestät der König nahmen, wie wir erfahren, heute Morgen im Schlosse zu Char- lottenburg die gewöhnlichen Vorträge entgegen und arbeitete darauf mit dem Kriegsminister Grafen v. Waldersee, der sich um 10 Uhr an den Hof begeben hatte. — Der russische Gesandte am hiesigen Hofe, Baron von Brunnov, welcher Sr. Majestät dem Kaiser Alexander gestern nach Weimar und Darmstadt gefolgt ist, wird, wie wir hören, in etwa 14 Tagen wieder nach Berlin zurückkehren. — Der großher- zoglich badensche Botschafts-Gesandte in Frankfurt a. M., Freiherr von Marschall, ist von Wien, und Se. Excellenz der Graf zu Mün- ster, königl. hannoverscher Gesandter und Minister am kaiserlich russi- schen Hofe, von Stettin hier angekommen. — Der Ober-Präsident Senft v. Pilsach ist nach Stettin, der königl. dänische Staats-Mini- ster a. D. Graf Carl v. Moltke nach Meisse und der General v. Win- tholmen nach Warschau von hier abgereist. (Zeit.)

Nach einer amtlichen Zusammenstellung vom Monat Mai d. J. zählte die evangelische Kirche im Regierungsbezirk Königsberg 245 Pfarrer, 40 zweite Geistliche und 15 Nebengeistliche, im Regierungsbezirk Gumbinnen 132 Pfarrer, 22 zweite Geistliche und 8 Nebengeistliche, im Regierungsbezirk Danzig 89 Pfarrer, 14 zweite Geistliche und 4 Nebengeistliche, im Regierungsbe- zirk Marienwerder 83 Pfarrer und 5 zweite Geistliche, im Ganzen 658 Geistliche. (P. C.)

Der Konferenz zur Berathung eines deutschen Handelsgesetz- buches, die wieder in Nürnberg tagt, wohnt seit dem Tode des Hei- ligens Rathes Bischoff preussischerseits bekanntlich der Geh. Justizrath Heim- soeth, Senats-Präsident beim Appellationsgericht zu Köln bei. Später wird im Justizministerium der neu ernannte Geh. Justizrath Meyer, bisher Ober-Staatsanwalt in Breslau, das Handelsrecht bearbeiten.

Wie die „B. B. Z.“ meldet, ist von Seiten des Ministeriums beschlossen worden, auf die Aktien der Kosel-Deberberger Eisenbahn für das Jahr 1856 keine Dividende zahlen zu lassen.

Bei den jetzt auf dem Artillerie-Schießplatz stattfindenden Schieß- versuchen der Artillerie-Prüfungs-Kommission ereignete sich vorgestern der Unglücksfall, daß eine Bombe von ihrer Flugbahn abwich und da- durch ein Kanonier von derselben getroffen und ihm das Bein zer- schmettert wurde, in Folge dessen derselbe bald darauf starb. (B. Z.)

† Versammlung evangelischer Christen aus allen Ländern.

Nachmittags-Sitzung am 16. September in der königl. Garnisonkirche.

Der Vorsitzende, Pastor Fisch aus Paris, eröffnet die Sitzung, wie gewöhn- lich, um 4 1/2 Uhr.

Da der Direktor Schaffner aus Konstantinopel nicht anwesend ist, wird dessen Bericht über die Türkei von dem Kaplan Schienze aus der Schweiz vorgelesen.

Die gesellschaftliche Umgestaltung der Türkei ist nicht unmöglich, aber mit großen Schwierigkeiten verknüpft. Sie liegen vornehmlich im Koran und dem großen Einflusse, den dieser übt. Da nach demselben keinerlei Veränderung in dem theokrati- schen Staat erlaubt ist, so müßte die Türkei dem Anschein nach rettungslos ver- fallen sein. Allein vor der Macht der Wahrheit ist kein Hinderniß zu groß; überdies wird der Koran nicht mehr von Allen geglaubt, und ist nicht nur von Vielen, sondern auch von der Regierung übertrieben, besonders seit 1838, als die Quaranäne eingerichtet wurde. Das Tausendjahr steht in direktem Widerspruch mit ihm; und doch ist es von dem Scheich-ul-Islam gebilligt und als theo- logisch und kirchlich autorisirt und öffentlich eingegeben worden. Die That- sache, daß die Türkei nicht von dem Propheten, sondern von christlichen Mäch- ten in ihrem Bestande erhalten worden ist, hat das islamitische Bewußtsein gründlich erschüttert. Daher ist es mehr als erklärlich, daß die Bibel gelaufen und gelesen wird. Aus den Händen des Sultan ein Exemplar derselben angenom- men. Was wird aus der Türkei werden? Bei dem über alle Begriffe anormen- malen Zustande jenes Landes und Volkes läßt sich über dessen nächste Zukunft malen. Allein vor der Macht der Wahrheit ist kein Hinderniß zu groß; überdies wird der Koran nicht mehr von Allen geglaubt, und ist nicht nur von Vielen, sondern auch von der Regierung übertrieben, besonders seit 1838, als die Quaranäne eingerichtet wurde. Das Tausendjahr steht in direktem Widerspruch mit ihm; und doch ist es von dem Scheich-ul-Islam gebilligt und als theo- logisch und kirchlich autorisirt und öffentlich eingegeben worden. Die That- sache, daß die Türkei nicht von dem Propheten, sondern von christlichen Mäch- ten in ihrem Bestande erhalten worden ist, hat das islamitische Bewußtsein gründlich erschüttert. Daher ist es mehr als erklärlich, daß die Bibel gelaufen und gelesen wird. Aus den Händen des Sultan ein Exemplar derselben angenom- men. Was wird aus der Türkei werden? Bei dem über alle Begriffe anormen- malen Zustande jenes Landes und Volkes läßt sich über dessen nächste Zukunft malen. Allein vor der Macht der Wahrheit ist kein Hinderniß zu groß; überdies wird der Koran nicht mehr von Allen geglaubt, und ist nicht nur von Vielen, sondern auch von der Regierung übertrieben, besonders seit 1838, als die Quaranäne eingerichtet wurde. Das Tausendjahr steht in direktem Widerspruch mit ihm; und doch ist es von dem Scheich-ul-Islam gebilligt und als theo- logisch und kirchlich autorisirt und öffentlich eingegeben worden. Die That- sache, daß die Türkei nicht von dem Propheten, sondern von christlichen Mäch- ten in ihrem Bestande erhalten worden ist, hat das islamitische Bewußtsein gründlich erschüttert. Daher ist es mehr als erklärlich, daß die Bibel gelaufen und gelesen wird. Aus den Händen des Sultan ein Exemplar derselben angenom- men. Was wird aus der Türkei werden? Bei dem über alle Begriffe anormen- malen Zustande jenes Landes und Volkes läßt sich über dessen nächste Zukunft malen. Allein vor der Macht der Wahrheit ist kein Hinderniß zu groß; überdies wird der Koran nicht mehr von Allen geglaubt, und ist nicht nur von Vielen, sondern auch von der Regierung übertrieben, besonders seit 1838, als die Quaranäne eingerichtet wurde. Das Tausendjahr steht in direktem Widerspruch mit ihm; und doch ist es von dem Scheich-ul-Islam gebilligt und als theo- logisch und kirchlich autorisirt und öffentlich eingegeben worden. Die That- sache, daß die Türkei nicht von dem Propheten, sondern von christlichen Mäch- ten in ihrem Bestande erhalten worden ist, hat das islamitische Bewußtsein gründlich erschüttert. Daher ist es mehr als erklärlich, daß die Bibel gelaufen und gelesen wird. Aus den Händen des Sultan ein Exemplar derselben angenom- men. Was wird aus der Türkei werden? Bei dem über alle Begriffe anormen- malen Zustande jenes Landes und Volkes läßt sich über dessen nächste Zukunft malen. Allein vor der Macht der Wahrheit ist kein Hinderniß zu groß; überdies wird der Koran nicht mehr von Allen geglaubt, und ist nicht nur von Vielen, sondern auch von der Regierung übertrieben, besonders seit 1838, als die Quaranäne eingerichtet wurde. Das Tausendjahr steht in direktem Widerspruch mit ihm; und doch ist es von dem Scheich-ul-Islam gebilligt und als theo- logisch und kirchlich autorisirt und öffentlich eingegeben worden. Die That- sache, daß die Türkei nicht von dem Propheten, sondern von christlichen Mäch- ten in ihrem Bestande erhalten worden ist, hat das islamitische Bewußtsein gründlich erschüttert. Daher ist es mehr als erklärlich, daß die Bibel gelaufen und gelesen wird. Aus den Händen des Sultan ein Exemplar derselben angenom- men. Was wird aus der Türkei werden? Bei dem über alle Begriffe anormen- malen Zustande jenes Landes und Volkes läßt sich über dessen nächste Zukunft malen. Allein vor der Macht der Wahrheit ist kein Hinderniß zu groß; überdies wird der Koran nicht mehr von Allen geglaubt, und ist nicht nur von Vielen, sondern auch von der Regierung übertrieben, besonders seit 1838, als die Quaranäne eingerichtet wurde. Das Tausendjahr steht in direktem Widerspruch mit ihm; und doch ist es von dem Scheich-ul-Islam gebilligt und als theo- logisch und kirchlich autorisirt und öffentlich eingegeben worden. Die That- sache, daß die Türkei nicht von dem Propheten, sondern von christlichen Mäch- ten in ihrem Bestande erhalten worden ist, hat das islamitische Bewußtsein gründlich erschüttert. Daher ist es mehr als erklärlich, daß die Bibel gelaufen und gelesen wird. Aus den Händen des Sultan ein Exemplar derselben angenom- men. Was wird aus der Türkei werden? Bei dem über alle Begriffe anormen- malen Zustande jenes Landes und Volkes läßt sich über dessen nächste Zukunft malen. Allein vor der Macht der Wahrheit ist kein Hinderniß zu groß; überdies wird der Koran nicht mehr von Allen geglaubt, und ist nicht nur von Vielen, sondern auch von der Regierung übertrieben, besonders seit 1838, als die Quaranäne eingerichtet wurde. Das Tausendjahr steht in direktem Widerspruch mit ihm; und doch ist es von dem Scheich-ul-Islam gebilligt und als theo- logisch und kirchlich autorisirt und öffentlich eingegeben worden. Die That- sache, daß die Türkei nicht von dem Propheten, sondern von christlichen Mäch- ten in ihrem Bestande erhalten worden ist, hat das islamitische Bewußtsein gründlich erschüttert. Daher ist es mehr als erklärlich, daß die Bibel gelaufen und gelesen wird. Aus den Händen des Sultan ein Exemplar derselben angenom- men. Was wird aus der Türkei werden? Bei dem über alle Begriffe anormen- malen Zustande jenes Landes und Volkes läßt sich über dessen nächste Zukunft malen. Allein vor der Macht der Wahrheit ist kein Hinderniß zu groß; überdies wird der Koran nicht mehr von Allen geglaubt, und ist nicht nur von Vielen, sondern auch von der Regierung übertrieben, besonders seit 1838, als die Quaranäne eingerichtet wurde. Das Tausendjahr steht in direktem Widerspruch mit ihm; und doch ist es von dem Scheich-ul-Islam gebilligt und als theo- logisch und kirchlich autorisirt und öffentlich eingegeben worden. Die That- sache, daß die Türkei nicht von dem Propheten, sondern von christlichen Mäch- ten in ihrem Bestande erhalten worden ist, hat das islamitische Bewußtsein gründlich erschüttert. Daher ist es mehr als erklärlich, daß die Bibel gelaufen und gelesen wird. Aus den Händen des Sultan ein Exemplar derselben angenom- men. Was wird aus der Türkei werden? Bei dem über alle Begriffe anormen- malen Zustande jenes Landes und Volkes läßt sich über dessen nächste Zukunft malen. Allein vor der Macht der Wahrheit ist kein Hinderniß zu groß; überdies wird der Koran nicht mehr von Allen geglaubt, und ist nicht nur von Vielen, sondern auch von der Regierung übertrieben, besonders seit 1838, als die Quaranäne eingerichtet wurde. Das Tausendjahr steht in direktem Widerspruch mit ihm; und doch ist es von dem Scheich-ul-Islam gebilligt und als theo- logisch und kirchlich autorisirt und öffentlich eingegeben worden. Die That- sache, daß die Türkei nicht von dem Propheten, sondern von christlichen Mäch- ten in ihrem Bestande erhalten worden ist, hat das islamitische Bewußtsein gründlich erschüttert. Daher ist es mehr als erklärlich, daß die Bibel gelaufen und gelesen wird. Aus den Händen des Sultan ein Exemplar derselben angenom- men. Was wird aus der Türkei werden? Bei dem über alle Begriffe anormen- malen Zustande jenes Landes und Volkes läßt sich über dessen nächste Zukunft malen. Allein vor der Macht der Wahrheit ist kein Hinderniß zu groß; überdies wird der Koran nicht mehr von Allen geglaubt, und ist nicht nur von Vielen, sondern auch von der Regierung übertrieben, besonders seit 1838, als die Quaranäne eingerichtet wurde. Das Tausendjahr steht in direktem Widerspruch mit ihm; und doch ist es von dem Scheich-ul-Islam gebilligt und als theo- logisch und kirchlich autorisirt und öffentlich eingegeben worden. Die That- sache, daß die Türkei nicht von dem Propheten, sondern von christlichen Mäch- ten in ihrem Bestande erhalten worden ist, hat das islamitische Bewußtsein gründlich erschüttert. Daher ist es mehr als erklärlich, daß die Bibel gelaufen und gelesen wird. Aus den Händen des Sultan ein Exemplar derselben angenom- men. Was wird aus der Türkei werden? Bei dem über alle Begriffe anormen- malen Zustande jenes Landes und Volkes läßt sich über dessen nächste Zukunft malen. Allein vor der Macht der Wahrheit ist kein Hinderniß zu groß; überdies wird der Koran nicht mehr von Allen geglaubt, und ist nicht nur von Vielen, sondern auch von der Regierung übertrieben, besonders seit 1838, als die Quaranäne eingerichtet wurde. Das Tausendjahr steht in direktem Widerspruch mit ihm; und doch ist es von dem Scheich-ul-Islam gebilligt und als theo- logisch und kirchlich autorisirt und öffentlich eingegeben worden. Die That- sache, daß die Türkei nicht von dem Propheten, sondern von christlichen Mäch- ten in ihrem Bestande erhalten worden ist, hat das islamitische Bewußtsein gründlich erschüttert. Daher ist es mehr als erklärlich, daß die Bibel gelaufen und gelesen wird. Aus den Händen des Sultan ein Exemplar derselben angenom- men. Was wird aus der Türkei werden? Bei dem über alle Begriffe anormen- malen Zustande jenes Landes und Volkes läßt sich über dessen nächste Zukunft malen. Allein vor der Macht der Wahrheit ist kein Hinderniß zu groß; überdies wird der Koran nicht mehr von Allen geglaubt, und ist nicht nur von Vielen, sondern auch von der Regierung übertrieben, besonders seit 1838, als die Quaranäne eingerichtet wurde. Das Tausendjahr steht in direktem Widerspruch mit ihm; und doch ist es von dem Scheich-ul-Islam gebilligt und als theo- logisch und kirchlich autorisirt und öffentlich eingegeben worden. Die That- sache, daß die Türkei nicht von dem Propheten, sondern von christlichen Mäch- ten in ihrem Bestande erhalten worden ist, hat das islamitische Bewußtsein gründlich erschüttert. Daher ist es mehr als erklärlich, daß die Bibel gelaufen und gelesen wird. Aus den Händen des Sultan ein Exemplar derselben angenom- men. Was wird aus der Türkei werden? Bei dem über alle Begriffe anormen- malen Zustande jenes Landes und Volkes läßt sich über dessen nächste Zukunft malen. Allein vor der Macht der Wahrheit ist kein Hinderniß zu groß; überdies wird der Koran nicht mehr von Allen geglaubt, und ist nicht nur von Vielen, sondern auch von der Regierung übertrieben, besonders seit 1838, als die Quaranäne eingerichtet wurde. Das Tausendjahr steht in direktem Widerspruch mit ihm; und doch ist es von dem Scheich-ul-Islam gebilligt und als theo- logisch und kirchlich autorisirt und öffentlich eingegeben worden. Die That- sache, daß die Türkei nicht von dem Propheten, sondern von christlichen Mäch- ten in ihrem Bestande erhalten worden ist, hat das islamitische Bewußtsein gründlich erschüttert. Daher ist es mehr als erklärlich, daß die Bibel gelaufen und gelesen wird. Aus den Händen des Sultan ein Exemplar derselben angenom- men. Was wird aus der Türkei werden? Bei dem über alle Begriffe anormen- malen Zustande jenes Landes und Volkes läßt sich über dessen nächste Zukunft malen. Allein vor der Macht der Wahrheit ist kein Hinderniß zu groß; überdies wird der Koran nicht mehr von Allen geglaubt, und ist nicht nur von Vielen, sondern auch von der Regierung übertrieben, besonders seit 1838, als die Quaranäne eingerichtet wurde. Das Tausendjahr steht in direktem Widerspruch mit ihm; und doch ist es von dem Scheich-ul-Islam gebilligt und als theo- logisch und kirchlich autorisirt und öffentlich eingegeben worden. Die That- sache, daß die Türkei nicht von dem Propheten, sondern von christlichen Mäch- ten in ihrem Bestande erhalten worden ist, hat das islamitische Bewußtsein gründlich erschüttert. Daher ist es mehr als erklärlich, daß die Bibel gelaufen und gelesen wird. Aus den Händen des Sultan ein Exemplar derselben angenom- men. Was wird aus der Türkei werden? Bei dem über alle Begriffe anormen- malen Zustande jenes Landes und Volkes läßt sich über dessen nächste Zukunft malen. Allein vor der Macht der Wahrheit ist kein Hinderniß zu groß; überdies wird der Koran nicht mehr von Allen geglaubt, und ist nicht nur von Vielen, sondern auch von der Regierung übertrieben, besonders seit 1838, als die Quaranäne eingerichtet wurde. Das Tausendjahr steht in direktem Widerspruch mit ihm; und doch ist es von dem Scheich-ul-Islam gebilligt und als theo- logisch und kirchlich autorisirt und öffentlich eingegeben worden. Die That- sache, daß die Türkei nicht von dem Propheten, sondern von christlichen Mäch- ten in ihrem Bestande erhalten worden ist, hat das islamitische Bewußtsein gründlich erschüttert. Daher ist es mehr als erklärlich, daß die Bibel gelaufen und gelesen wird. Aus den Händen des Sultan ein Exemplar derselben angenom- men. Was wird aus der Türkei werden? Bei dem über alle Begriffe anormen- malen Zustande jenes Landes und Volkes läßt sich über dessen nächste Zukunft malen. Allein vor der Macht der Wahrheit ist kein Hinderniß zu groß; überdies wird der Koran nicht mehr von Allen geglaubt, und ist nicht nur von Vielen, sondern auch von der Regierung übertrieben, besonders seit 1838, als die Quaranäne eingerichtet wurde. Das Tausendjahr steht in direktem Widerspruch mit ihm; und doch ist es von dem Scheich-ul-Islam gebilligt und als theo- logisch und kirchlich autorisirt und öffentlich eingegeben worden. Die That- sache, daß die Türkei nicht von dem Propheten, sondern von christlichen Mäch- ten in ihrem Bestande erhalten worden ist, hat das islamitische Bewußtsein gründlich erschüttert. Daher ist es mehr als erklärlich, daß die Bibel gelaufen und gelesen wird. Aus den Händen des Sultan ein Exemplar derselben angenom- men. Was wird aus der Türkei werden? Bei dem über alle Begriffe anormen- malen Zustande jenes Landes und Volkes läßt sich über dessen nächste Zukunft malen. Allein vor der Macht der Wahrheit ist kein Hinderniß zu groß; überdies wird der Koran nicht mehr von Allen geglaubt, und ist nicht nur von Vielen, sondern auch von der Regierung übertrieben, besonders seit 1838, als die Quaranäne eingerichtet wurde. Das Tausendjahr steht in direktem Widerspruch mit ihm; und doch ist es von dem Scheich-ul-Islam gebilligt und als theo- logisch und kirchlich autorisirt und öffentlich eingegeben worden. Die That- sache, daß die Türkei nicht von dem Propheten, sondern von christlichen Mäch- ten in ihrem Bestande erhalten worden ist, hat das islamitische Bewußtsein gründlich erschüttert. Daher ist es mehr als erklärlich, daß die Bibel gelaufen und gelesen wird. Aus den Händen des Sultan ein Exemplar derselben angenom- men. Was wird aus der Türkei werden? Bei dem über alle Begriffe anormen- malen Zustande jenes Landes und Volkes läßt sich über dessen nächste Zukunft malen. Allein vor der Macht der Wahrheit ist kein Hinderniß zu groß; überdies wird der Koran nicht mehr von Allen geglaubt, und ist nicht nur von Vielen, sondern auch von der Regierung übertrieben, besonders seit 1838, als die Quaranäne eingerichtet wurde. Das Tausendjahr steht in direktem Widerspruch mit ihm; und doch ist es von dem Scheich-ul-Islam gebilligt und als theo- logisch und kirchlich autorisirt und öffentlich eingegeben worden. Die That- sache, daß die Türkei nicht von dem Propheten, sondern von christlichen Mäch- ten in ihrem Bestande erhalten worden ist, hat das islamitische Bewußtsein gründlich erschüttert. Daher ist es mehr als erklärlich, daß die Bibel gelaufen und gelesen wird. Aus den Händen des Sultan ein Exemplar derselben angenom- men. Was wird aus der Türkei werden? Bei dem über alle Begriffe anormen- malen Zustande jenes Landes und Volkes läßt sich über dessen nächste Zukunft malen. Allein vor der Macht der Wahrheit ist kein Hinderniß zu groß; überdies wird der Koran nicht mehr von Allen geglaubt, und ist nicht nur von Vielen, sondern auch von der Regierung übertrieben, besonders seit 1838, als die Quaranäne eingerichtet wurde. Das Tausendjahr steht in direktem Widerspruch mit ihm; und doch ist es von dem Scheich-ul-Islam gebilligt und als theo- logisch und kirchlich autorisirt und öffentlich eingegeben worden. Die That- sache, daß die Türkei nicht von dem Propheten, sondern von christlichen Mäch- ten in ihrem Bestande erhalten worden ist, hat das islamitische Bewußtsein gründlich erschüttert. Daher ist es mehr als erklärlich, daß die Bibel gelaufen und gelesen wird. Aus den Händen des Sultan ein Exemplar derselben angenom- men. Was wird aus der Türkei werden? Bei dem über alle Begriffe anormen- malen Zustande jenes Landes und Volkes läßt sich über dessen nächste Zukunft malen. Allein vor der Macht der Wahrheit ist kein Hinderniß zu groß; überdies wird der Koran nicht mehr von Allen geglaubt, und ist nicht nur von Vielen, sondern auch von der Regierung übertrieben, besonders seit 1838, als die Quaranäne eingerichtet wurde. Das Tausendjahr steht in direktem Widerspruch mit ihm; und doch ist es von dem Scheich-ul-Islam gebilligt und als theo- logisch und kirchlich autorisirt und öffentlich eingegeben worden. Die That- sache, daß die Türkei nicht von dem Propheten, sondern von christlichen Mäch- ten in ihrem Bestande erhalten worden ist, hat das islamitische Bewußtsein gründlich erschüttert. Daher ist es mehr als erklärlich, daß die Bibel gelaufen und gelesen wird. Aus den Händen des Sultan ein Exemplar derselben angenom- men. Was wird aus der Türkei werden? Bei dem über alle Begriffe anormen- malen Zustande jenes Landes und Volkes läßt sich über dessen nächste Zukunft malen. Allein vor der Macht der Wahrheit ist kein Hinderniß zu groß; überdies wird der Koran nicht mehr von Allen geglaubt, und ist nicht nur von Vielen, sondern auch von der Regierung übertrieben, besonders seit 1838, als die Quaranäne eingerichtet wurde. Das Tausendjahr steht in direktem Widerspruch mit ihm; und doch ist es von dem Scheich-ul-Islam gebilligt und als theo- logisch und kirchlich autorisirt und öffentlich eingegeben worden. Die That- sache, daß die Türkei nicht von dem Propheten, sondern von christlichen Mäch- ten in ihrem Bestande erhalten worden ist, hat das islamitische Bewußtsein gründlich erschüttert. Daher ist es mehr als erklärlich, daß die Bibel gelaufen und gelesen wird. Aus den Händen des Sultan ein Exemplar derselben angenom- men. Was wird aus der Türkei werden? Bei dem über alle Begriffe anormen- malen Zustande jenes Landes und Volkes läßt sich über dessen nächste Zukunft malen. Allein vor der Macht der Wahrheit ist kein Hinderniß zu groß; überdies wird der Koran nicht mehr von Allen geglaubt, und ist nicht nur von Vielen, sondern auch von der Regierung übertrieben, besonders seit 1838, als die Quaranäne eingerichtet wurde. Das Tausendjahr steht in direktem Widerspruch mit ihm; und doch ist es von dem Scheich-ul-Islam gebilligt und als theo- logisch und kirchlich autorisirt und öffentlich eingegeben worden. Die That- sache, daß die Türkei nicht von dem Propheten, sondern von christlichen Mäch- ten in ihrem Bestande erhalten worden ist, hat das islamitische Bewußtsein gründlich erschüttert. Daher ist es mehr als erklärlich, daß die Bibel gelaufen und gelesen wird. Aus den Händen des Sultan ein Exemplar derselben angenom- men. Was wird aus der Türkei werden? Bei dem über alle Begriffe anormen- malen Zustande jenes Landes und Volkes läßt sich über dessen nächste Zukunft malen. Allein vor der Macht der Wahrheit ist kein Hinderniß zu groß; überdies wird der Koran nicht mehr von Allen geglaubt, und ist nicht nur von Vielen, sondern auch von der Regierung übertrieben, besonders seit 1838, als die Quaranäne eingerichtet wurde. Das Tausendjahr steht in direktem Widerspruch mit ihm; und doch ist es von dem Scheich-ul-Islam gebilligt und als theo- logisch und kirchlich autorisirt und öffentlich eingegeben worden. Die That- sache, daß die Türkei nicht von dem Propheten, sondern von christlichen Mäch- ten in ihrem Bestande erhalten worden ist, hat das islamitische Bewußtsein gründlich erschüttert. Daher ist es mehr als erklärlich, daß die Bibel gelaufen und gelesen wird. Aus den Händen des Sultan ein Exemplar derselben angenom- men. Was wird aus der Türkei werden? Bei dem über alle Begriffe anormen- malen Zustande jenes Landes und Volkes läßt sich über dessen nächste Zukunft malen. Allein vor der Macht der Wahrheit ist kein Hinderniß zu groß; überdies wird der Koran nicht mehr von Allen geglaubt, und ist nicht nur von Vielen, sondern auch von der Regierung übertrieben, besonders seit 1838, als die Quaranäne eingerichtet wurde. Das Tausendjahr steht in direktem Widerspruch mit ihm; und doch ist es von dem Scheich-ul-Islam gebilligt und als theo- logisch und kirchlich autorisirt und öffentlich eingegeben worden. Die That- sache, daß die Türkei nicht von dem Propheten, sondern von christlichen Mäch- ten in ihrem Bestande erhalten worden ist, hat das islamitische Bewußtsein gründlich erschüttert. Daher ist es mehr als erklärlich, daß die Bibel gelaufen und gelesen wird. Aus den Händen des Sultan ein Exemplar derselben angenom- men. Was wird aus der Türkei werden? Bei dem über alle Begriffe anormen- malen Zustande jenes Landes und Volkes läßt sich über dessen nächste Zukunft malen. Allein vor der Macht der Wahrheit ist kein Hinderniß zu groß; überdies wird der Koran nicht mehr von Allen geglaubt, und ist nicht nur von Vielen, sondern auch von der Regierung übertrieben, besonders seit 1838, als die Quaranäne eingerichtet wurde. Das Tausendjahr steht in direktem Widerspruch mit ihm; und doch ist es von dem Scheich-ul-Islam gebilligt und als theo- logisch und kirchlich autorisirt und öffentlich eingegeben worden. Die That- sache, daß die Türkei nicht von dem Propheten, sondern von christlichen Mäch- ten in ihrem Bestande erhalten worden ist, hat das islamitische Bewußtsein gründlich erschüttert. Daher ist es mehr als erklärlich, daß die Bibel gelaufen und gelesen wird. Aus den Händen des Sultan ein Exemplar derselben angenom- men. Was wird aus der Türkei werden? Bei dem über alle Begriffe anormen- malen Zustande jenes Landes und Volkes läßt sich über dessen nächste Zukunft malen. Allein vor der Macht der Wahrheit ist kein Hinderniß zu groß; überdies wird der Koran nicht mehr von Allen geglaubt, und ist nicht nur von Vielen, sondern auch von der Regierung übertrieben, besonders seit 1838, als die Quaranäne eingerichtet wurde. Das Tausendjahr steht in direktem Widerspruch mit ihm; und doch ist es von dem Scheich-ul-Islam gebilligt und als theo- logisch und kirchlich autorisirt und öffentlich eingegeben worden. Die That- sache, daß die Türkei nicht von dem Propheten, sondern von christlichen Mäch- ten in ihrem Bestande erhalten worden ist, hat das islamitische Bewußtsein gründlich erschüttert. Daher ist es mehr als erklärlich, daß die Bibel gelaufen und gelesen wird. Aus den Händen des Sultan ein Exemplar derselben angenom- men. Was wird aus der Türkei werden? Bei dem über alle Begriffe anormen- malen Zustande jenes Landes und Volkes läßt sich über dessen nächste Zukunft malen. Allein vor der Macht der Wahrheit ist kein Hinderniß zu groß; überdies wird der Koran nicht mehr von Allen geglaubt, und ist nicht nur von Vielen, sondern auch von der Regierung übertrieben, besonders seit 1838, als die Quaranäne eingerichtet wurde. Das Tausendjahr steht in direktem Widerspruch mit ihm; und doch ist es von dem Scheich-ul-Islam gebilligt und als theo- logisch und kirchlich autorisirt und öffentlich eingegeben worden. Die That- sache, daß die Türkei nicht von dem Propheten, sondern von christlichen Mäch- ten in ihrem Bestande erhalten worden ist, hat das islamitische Bewußtsein gründlich erschüttert. Daher ist es mehr als erklärlich, daß die Bibel gelaufen und gelesen wird. Aus den Händen des Sultan ein Exemplar derselben angenom- men. Was wird aus der Türkei werden? Bei dem über alle Begriffe anormen- malen Zustande jenes Landes und Volkes läßt sich über dessen nächste Zukunft malen. Allein vor der Macht der Wahrheit ist kein Hinderniß zu groß; überdies wird der Koran nicht mehr von Allen geglaubt, und ist nicht nur von Vielen, sondern auch von der Regierung übertrieben, besonders seit 1838, als die Quaranäne eingerichtet wurde. Das Tausendjahr steht in direktem Widerspruch mit ihm; und doch ist es von dem Scheich-ul-Islam gebilligt und als theo- logisch und kirchlich autorisirt und öffentlich eingegeben worden. Die That- sache, daß die Türkei nicht von dem Propheten, sondern von christlichen Mäch- ten in ihrem Bestande erhalten worden ist, hat das islamitische Bewußtsein gründlich erschüttert. Daher ist es mehr als erklärlich, daß die Bibel gelaufen und gelesen wird. Aus den Händen des Sultan ein Exemplar derselben angenom- men. Was wird aus der Türkei werden? Bei dem über alle Begriffe anormen- malen Zustande jenes Landes und Volkes läßt sich über dessen nächste Zukunft malen. Allein vor der Macht der Wahrheit ist kein Hinderniß zu groß; überdies wird der Koran nicht mehr von Allen geglaubt, und ist nicht nur von Vielen, sondern auch von der Regierung übertrieben, besonders seit 1838, als die Quaranäne eingerichtet wurde. Das Tausendjahr steht in direktem Widerspruch mit ihm; und doch ist es von dem Scheich-ul-Islam gebilligt und als theo- logisch und kirchlich autorisirt und öffentlich eingegeben worden. Die That- sache, daß die Türkei nicht von dem Propheten, sondern von christlichen Mäch- ten in ihrem Bestande erhalten worden ist, hat das islamitische Bewußtsein gründlich erschüttert. Daher ist es mehr als erklärlich, daß die Bibel gelaufen und gelesen wird. Aus den Händen des Sultan ein Exemplar derselben angenom- men. Was wird aus der Türkei werden? Bei dem über alle Begriffe anormen- malen Zustande jenes Landes und Volkes läßt sich über dessen nächste Zukunft malen. Allein vor der Macht der Wahrheit ist kein Hinderniß zu groß; überdies wird der Koran nicht mehr von Allen geglaubt, und ist nicht nur von Vielen, sondern auch von der Regierung übertrieben, besonders seit 1838, als die Quaranäne eingerichtet wurde. Das Tausendjahr steht in direktem Widerspruch mit ihm; und doch ist es von dem Scheich-ul-Islam gebilligt und als theo- logisch und kirchlich autorisirt und öffentlich eingegeben worden. Die That- sache, daß die Türkei nicht von dem Propheten, sondern von christlichen Mäch- ten in ihrem Bestande erhalten worden ist, hat das islamitische Bewußtsein gründlich erschüttert. Daher ist es mehr als erklärlich, daß die Bibel gelaufen und gelesen wird. Aus den Händen des Sultan ein Exemplar derselben angenom- men. Was wird aus der Türkei werden? Bei dem über alle Begriffe anormen- malen Zustande jenes Landes und Volkes läßt sich über dessen nächste Zukunft malen. Allein vor der Macht der Wahrheit ist kein Hinderniß zu groß; überdies wird der Koran nicht mehr von Allen geglaubt, und ist nicht nur von Vielen, sondern auch von der Regierung übertrieben, besonders seit 1838, als die Quaranäne eingerichtet wurde. Das Tausendjahr steht in direktem Widerspruch mit ihm; und doch ist es von dem Scheich-ul-Islam gebilligt und als theo- logisch und kirchlich autorisirt und öffentlich eingegeben worden. Die That- sache, daß die Türkei nicht von dem Propheten, sondern von christlichen Mäch- ten in ihrem Bestande erhalten worden ist, hat das islamitische Bewußtsein gründlich erschüttert. Daher ist es mehr als erklärlich, daß die Bibel gelaufen und gelesen wird. Aus den Händen des Sultan ein Exemplar derselben angenom- men. Was wird aus der Türkei werden? Bei dem über alle Begriffe anormen- malen Zustande jenes Landes und Volkes läßt sich über dessen nächste Zukunft malen. Allein vor der Macht der Wahrheit ist kein Hinderniß zu groß; überdies wird der Koran nicht mehr von Allen geglaubt, und ist nicht nur von Vielen, sondern auch von der Regierung übertrieben, besonders seit 1838, als die Quaranäne eingerichtet wurde. Das Tausendjahr steht in direktem Widerspruch mit ihm; und doch ist es von dem Scheich-ul-Islam gebilligt und als theo- logisch und kirchlich autorisirt und öffentlich eingegeben worden. Die That- sache, daß die Türkei nicht von dem Propheten, sondern von christlichen Mäch- ten in ihrem Bestande erhalten worden ist, hat das islamitische Bewußtsein gründlich erschüttert. Daher ist es mehr als erklärlich, daß die Bibel gelaufen und gelesen wird. Aus den Händen des Sultan ein Exemplar derselben angenom- men. Was wird aus der Türkei werden? Bei dem über alle Begriffe anormen- malen Zustande jenes Landes und Volkes läßt sich über dessen nächste Zukunft malen. Allein vor der Macht der Wahrheit ist kein Hinderniß zu groß; überdies wird der Koran nicht mehr von Allen geglaubt, und ist nicht nur von Vielen, sondern auch von der Regierung übertrieben, besonders seit 1838, als die Quaranäne eingerichtet wurde. Das Tausendjahr steht in direktem Widerspruch mit ihm; und doch ist es von dem Scheich-ul-Islam gebilligt und als theo- logisch und kirchlich autorisirt und öffentlich eingegeben worden. Die That- sache, daß die Türkei nicht von dem Propheten, sondern von christlichen Mäch- ten in ihrem Bestande erhalten worden ist, hat das islamitische Bewußtsein gründlich erschüttert. Daher ist es mehr als erklärlich, daß die Bibel gelaufen und gelesen wird. Aus den Händen des Sultan ein Exemplar derselben angenom- men. Was wird aus der Türkei werden? Bei dem über alle Begriffe anormen- malen Zustande jenes Landes und Volkes läßt sich über dessen nächste Zukunft malen. Allein vor der Macht der Wahrheit ist kein Hinderniß zu groß; überdies wird der Koran nicht mehr von Allen geglaubt, und ist nicht nur von Vielen, sondern auch von der Regierung übertrieben, besonders seit 1838, als die Quaranäne eingerichtet wurde. Das Tausendjahr steht in direktem Widerspruch mit ihm; und doch ist es von dem Scheich-ul-Islam gebilligt und als theo- logisch und kirchlich autorisirt und öffentlich eingegeben worden. Die That- sache, daß die Türkei nicht von dem Propheten, sondern von christlichen Mäch- ten in ihrem Bestande erhalten worden ist, hat das islamitische Bewußtsein gründlich erschüttert. Daher ist es mehr als erklärlich, daß die Bibel gelaufen und gelesen wird. Aus den Händen des Sultan ein Exemplar derselben angenom- men. Was wird aus der Türkei werden? Bei dem über alle Begriffe anormen- malen Zustande jenes Landes und Volkes läßt sich über dessen nächste Zukunft malen. Allein vor der Macht der Wahrheit ist kein Hinderniß zu groß; überdies wird der Koran nicht mehr von Allen geglaubt, und ist nicht nur von Vielen, sondern auch von der Regierung übertrieben, besonders seit 1838, als die Quaranäne eingerichtet wurde. Das Tausendjahr steht in direktem Widerspruch mit ihm; und doch ist es von dem Scheich-ul-Islam gebilligt und als theo- logisch und kirchlich autorisirt und öffentlich eingegeben worden. Die That- sache, daß die Türkei nicht von dem Propheten, sondern von christlichen Mäch- ten in ihrem Bestande erhalten worden ist, hat das islamitische Bewußtsein gründlich erschüttert. Daher ist es mehr als erklärlich, daß die Bibel gelaufen und gelesen wird. Aus den Händen des Sultan ein Exemplar derselben angenom- men. Was wird aus der Türkei werden? Bei dem über alle Begriffe anormen- malen Zustande jenes Landes und Volkes läßt sich über dessen nächste Zukunft malen. Allein vor der Macht der Wahrheit ist kein Hinderniß zu groß; überdies wird der Koran nicht mehr von Allen geglaubt, und ist nicht nur von Vielen, sondern auch von der Regierung übertrieben, besonders seit 1838, als die Quaranäne eingerichtet wurde. Das Tausendjahr steht in direktem Widerspruch mit ihm; und doch ist es von dem Scheich-ul-Islam gebilligt und als theo- logisch

vergessen werden. Indem wir heute von einander scheiden, werden wir mit
Freunden zu Dem auflösen, der uns zu erhalten im Stande ist. Möge Gott
Deutschland und England segnen, dann werden wir vereint unsere Dankes-
stimme erheben. Amen.

Pastor Schröder aus Elberfeld ist von Dank für das, was er gehört hat, erfüllt, möchte aber auch von dem reden, was Jeber von uns aus diesen gesegneten Tagen mit nach Hause nehmen müsse. Es werden demnächst zuerst die Jeber an Universitäten und dann die Mitglieder aller Gemeinden angerebet.

Professor Schenkel spricht den englischen Brüdern den Dank aus der Mitte deutscher Wissenschaft aus. Cairns' Stimme war eine Stimme der Wahrheit und Liebe, die zum Herzen dringen mußte. Beide Nationen haben ihre Aufgaben nach besonderen Mitteln zu lösen. Der Deutsche hat die Fabel des Gedankens in der Hand; unsere englischen Brüder sind praktische und Männer der That; doch soll nicht behauptet werden, daß sie nicht auch dächten. Eine Gewissensfrage der deutschen Gedantenliebe und der freudlichen Freimüthigkeit Englands muß gelöst werden, wie sie einem fürstlichen Typus erhält. Wir geben unsern Dank zurück! Gott segne den Bund.

Professor Merle d'Aubigné beantragt: 1) eine Adresse dieser Versammlung an die evangelischen Christen Deutschlands zur Beförderung der Vereinigung der Kinder Gottes; 2) eine wochentliche Ausgabe der Verhandlungen dieser Versammlung; letztere zur Erwägung des Komite's. — Der Redner dankt Gott dafür, daß er nach Berlin gekommen ist. Die qu. Ausgabe soll in populärer Sprache bearbeitet werden. Beide Anträge werden einstimmig angenommen.

Verhöre: 1) über Ausland, erstattet vom Konsistorial-Inspector Pastor Verhölz in Riga. Noch habe auf einer solchen Versammlung eine Stimme aus Ausland sich nicht erhoben: und doch lebt er in der Mitte von 3 Millionen Protestanten, die sich mit dem deutschen Protestantismus eins wissen. Er weist auf die Schwierigkeit seiner Arbeit hin; und wenn er sich auch vornimmt zu den Grundlagen dieser Versammlung betenzt, so entfagt er doch der Liebe zur lutherischen Kirche, die auch ein Wert Gottes ist, nicht; und er wünscht, daß die Zerbrödelung der evangelischen Kirche nicht weiter um sich greife; und jede Kirche mit sich selbst ins Gericht gebe.

Die evangelische Kirche in Rußland, ihre Glieder in allen ihren Beziehungen angesehen, bewährt sich in ihrer providentiellen Mission und bethätigt ihre Fortentwicklung, und Redner hofft dies zur Anschauung zu bringen.

Von einem Ende des Reiches bis zum andern begleitet die evangel. Kirche Rußlands mit Wort und Sakrament, und sie findet Unterstützung vom Staate. Der Hauptstüßpunkt findet sie in den drei Dstsee-Provinzen, sie ist aber über alle Theile des ungeheuren Reiches verbreitet. Finnland und Polen schließt der Rebner von seinem Bericht aus. In den letzten 25 Jahren hat sich die Kirche innerlich erstarkt, und nicht ohne den Einfluß des von Kaiser Nikolaus I. erlassenen Kirchengesetzes von 1832, wodurch die Augustana wieder in ihr Recht eingegliedert wurde. Die neu eingeführte Synode war der preussischen nachgebildet. Die Gemeinden wurden sich in Folge der nun eingetretenen Kirchengewissensfragen zum Bewußtsein gebracht. An der Spitze der rechtlich bestehenden Kirche steht das Ober-Konfistorium in Petersburg, den Baron v. Meindorf als Präsidenten an der Spitze und den Präsidenten Ullmann als Stellvertreter. Unter demselben stehen 8 Konfistorien. Die Dstsee-provinzen haben eine hundertjährige gemeinsame Geschichte. Das Schicksal vieler hingeschlachteten Protestanten läßt denken, was aus denen an der Dstsee geworden wäre, wenn es der römischen Propaganda gelungen wäre, sich dort festzusetzen. Wie anders als die Aufhebung des Edikts von Nantes lautet das Manifest Peter's I. vom 1697! Es verbürgt Gewissensfreiheit. Zulimnante Vergleichen Rußlands mit der katholischen Politik Oesterreichs u. i. w. Luther's kleiner Katechismus ist das Palladium. Die Missionsfrage regt sich. Abendmahlsgenuß mit seltenen Ausnahmen allgemein. Was das innere Leben betrifft, so ist die Kirche eine wachsende; und der Gedanke: „Ein Hirt und eine Heerde“ klingt so stark durch, „daß wir keinen Umstand nehmen, uns an diesem Tage in Berlin zu theilnehmen“. Der Rebner ist sich bewußt, ein vollständiges Bild geben zu haben, aber er konnte nicht unterlassen, gemeinsames Zeugniß abzulegen, und spricht im Namen seiner Heimath besonders noch den Dank Vieler gegen Nißsch, Etier &c. aus.

2) über Ungarn vertrittet vom Professor Pastor Dr. Székely aus Pesth. Zuerst über Kirche und Schule. Die Evangelischen in Ungarn und Siebenbürgen zählen 3 Millionen Seelen; die Reformirten beinahe 2 Millionen. Sie stehen unter 8 Superintendenten. Die Beschlüsse der im vorigen Jahrhundert auf doppelter Synode in Pesth gefassten Beschlüsse sind nie sanktionirt, und Synoden haben seit jener Zeit nicht stattgefunden. Die Trennung in Reformirte und Lutheraner ist weniger aus dogmatischen Gründen herzuileiten, als vielmehr nationalen. Die Reformirten sind Magyaren; die Lutheraner in der Majorität Slaven, in der Minorität Deutsche. Der Staat scheint die Wichtigkeit der Union nicht zu haben; jedoch stehen sich beide Parteien gegenseitig nahe, und haben sich nach 48 zu einer gemeinschaftlichen Eingabe vereinigt. Fast in jeder bischöflichen Stadt ist eine evangelische Gemeinde; denn im Anfange der Reformation wandte Ungarn dem Clerus den Rücken. Jetzt sind Reiseprediger zu ihnen dringendes Bedürfnis. Es gibt Gemeinden, die unglaublich weit vom Wohnorte des Pfarrers aus auseinanderliegen. Wo ein Pfarrer ist, ist mit wenigen Ausnahmen ein Lehrer; sonst ist der Pfarrer Beides. Zur Zeit der Reformation entstanden zahllose Gymnasien; bei der Verfolgung wurden sie geschlossen; später erhoben sich wieder mehrere. Jetzt giebt es auch drei Schullehrer-Seminarien. Von theologischer Ausbildung ist nicht die Rede; sie musste von ausländischen Universitäten geholt werden; doch ist jetzt eine Fakultät mit 3 Professoren in Pesth gegründet und von der Regierung genehmigt. „Gebet und gebet“ ist das Wort, das er an die Versammlung richtet. Er theilt nun eine Reihe religiöser Bilder mit; und schließt mit den Segnungen brüderlicher Zugehörigkeit.

Professor Chapuis aus Lausanne bringt den Gruß des evangelischen Bundes aus der Schweiz in herzlichen Worten, vergleicht die Alliance mit einem erbauenden Tempel und nennt ihren Grundsaß größer, als sie selbst. Sie zeigt uns, was Selten sind, und was man fälschlich so nennt. Der Herr segne alle Kirchen, die hier vertreten sind, mit Glaube und Eintracht.

Pastor Meyer aus Yen bringt ein Vermächtniß, einen Gruf, eine Bitte; er bringt einen Palmzweig, und er möchte ihn dem Hause Hohenzollern, dieser ganzen Versammlung bringen. Yen ist die Wiege des evangelischen Bundes; denn die dortigen Mitglieder der freien französischen, der National- und der deutschen lutherischen Kirche kommen schon in diesem Sinne seit 1843 zusammen. Die Bitte ist für die vermächtnenden Protestanten in der Diaspora.

Brediger Jacobi erstattet den Bericht des englischen Komite's über verschiedene wichtige Angelegenheiten. Verschiedene Kommissionen unterrichten den Vorstand der Christenheit in Nord-, Süd-, West-, Ost- und Central-Europa. Es soll nur aus drei Bezügen genommen werden: 1) soll ein Brief an die waldensischen Kirchen gelesen werden, in welchen es zu einer Trennung gekommen ist, um dieselbe zu heben. Ein zweites Komite wurde zu der Verathung ernannt, was wohl geschehen könnte, um lebendige Gemeinschaft auf den in der Diaspora zerstreuten evangelischen Christen, welche ihre religiösen Bedürfnisse nicht befriedigen können, zu erhalten. Auch an diese soll ein Schreiben erlassen werden. Die Frage, ob die vorgelesenen Briefe abgeschickt werden sollen, wurde von der Versammlung bejaht. Der Redner spricht seinen Segenswunsch über den Königin, Kirche und Volk aus.

Pastor Le Grand: Wir müssen Fürbitte für die Ungarn einlegen, daß sie vom Druck des mächtigen Klerus erlöst werden; und der mit Sentimentalismus vermischte Rationalismus dadurch ein Ende nehme, daß wir Ungarn in Babel bilden lassen. Er wünscht, daß der Geist, der in Friedrich Wilhelm III. und Louise gelebt und bis jetzt fortgelebt hat, auch ferner auf Preußens Thron fortlebe.

Prediger Gerber aus Amerika ist der einzige, der die dortige lutherische Kirche hier vertritt. Die meisten ihrer Mitglieder wünschen, daß die Christen alle durch das Band Christi zusammengebunden werden möchten. In Amerika fehlt es an Predigern.

Prebiger Schoeler aus Brüssel gehört dem Bunde mit Herz und Geist. In Brüssel kommen alle drei Monate Lutheraner, Reformirte, Baptisten u., etwa 60 an der Zahl, zum Thee zusammen und erbauen sich in dem gemeinschaftlichen Glauben.

Die Sitzung wurde mit Gebet und Gesang geschlossen.

Kiel, 11. Septbr. [Zu der Finanzfrage Holstein's im Gesamtstaat.] Bereits in dem Ausschußberichte der Stände-Versammlung ist auf die finanzielle Benachtheiligung hingewiesen, welche dem Herzogthum Holstein aus der Entwicklung der Gesamtstaats-Verbindung erwachsen ist. Eine nähere, auf Zahlen gestützte Erörterung dieser Ueberbürdung giebt eine so eben hiersebst erschienene Denkschrift, welche den Titel führt: Ein Beitrag zur Beantwortung der Prägravationsfrage. In derselben ist der verderbliche Einfluß nachgewiesen, welchen der Gesamtstaat auf die Steuerverhältnisse des Herzogthums äußert und auf diese Weise das finanzielle Resultat der politischen Neubildung rechnungsmäßig dargestellt. Von diesem Gesichts-

unkte aus dürfte eine kurze Charakteristik der erwähnten Denkschrift Ihnen vielleicht erwünscht sein. — Bis zum Jahre 1848 bestanden für die 3 Haupttheile der Monarchie keine Separat-Finanzen; es wurden vielmehr die gesammten inneren Administrationskosten, wie die Kosten der Hofhaltung, des auswärtigen Amtes, des Staatsschuldenwesens, des Militär-Etats u. aus dem Gesamtertrage aller Einnahmen bestritten und es ward für alle Landestheile nur eine gemeinschaftliche Bilanz gezogen. Die Schöpfung des gegenwärtigen Gesamtstaates führte in ihrer Konsequenz auch eine entsprechende Neubildung der bisherigen bestandenen gemeinsamen Finanzverfassung mit sich. Der Gesamtstaat, so wie jeder der 3 Landestheile erhielt sein eigenes Budget. Für die Bedürfnisse des Gesamtstaates wurden zunächst die Zölle und die damit zusammenhängenden Abgaben, so wie die Erhebung von Konsumtionssteuern reservirt; die Aufbringung der etwa noch fehlenden Beträge wurde sodann den einzelnen Landestheilen, und zwar nach dem Verhältniß ihrer Volkszahl, auferlegt. In der konsequenter und rückwärtslosen Durchführung eines so abstrakten Steuerprinzips, welches für die gesammte Steuerfähigkeit keinen adäquaten Maßstab gewährt, findet die erwähnte Denkschrift den Hauptgrund der gegenwärtigen Ueberbürdung Holsteins. Den näheren Nachweis hierfür liefert eine vergleichende Zusammenstellung der Staatsrechnungen von 1845 und 1855 bis 56. Es ergibt sich daraus, daß der Gesamtstaat dem Herzog Holstein kostet. Während nämlich seit der mit dem 1. Januar 1853 eingeführten neuen Finanz-Verfassung das Königreich einen Gesamtüberschuß von 2,975,666 Thln. erzielte, ergab sich für Holstein ein Gesamtdefizit von 700,082 Thln., dazu kommt noch, daß die verhältnißmäßige Mehrleistung der Zolleinnahmen aus dem Herzogthum sich gegenwärtig auf $\frac{1}{2}$ Million beläuft. Es liegt hier noch die am Schluß der Denkschrift ausgesprochene Befürchtung nahe, „daß der gegenwärtige Steuerdruck, zumal nach Beseitigung des Sundzolls, unerträglich und den Ruin des Landes herbeiführen wird, sobald die augenblicklichen für den Landmann ungewöhnlich günstigen Konjunkturen sich ändern.“ (Zeit.)

△ **Reichenbach**, 17. September. Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm nahm am 15ten Früh an den Truppenübungen Theil, besuchte die im Krankenhaus Bethanien verwesigten Soldaten, und reiste an demselben Tage mit Höchstseinem Adjutanten, Generalmajor Frhrn. v. Moltke über Frankenstein und Silberberg nach Glaz und Gellenau bei Lewin. Nachdem Se. königliche Hoheit dem Besitzer letztern Ortes, Herrn v. Mutius, einen Besuch abgestattet hatte, besuchte er am gestrigen Tage noch die Feuscheuer und einige andere landschaftlich hervorragende Punkte der Grasschaft und kehrte Abends hieher zurück. Heut Früh hat Se. königl. Hoheit mit den Truppen die Stadt verlassen, um nicht wieder vor seiner Abreise nach Berlin (am 19. d. Mts.) hieher zurückzukehren. — Se. königl. Hoheit wird den Manövern in der heidersdorfer Gegend beizuwohnen, und seine letzten Nachquartiere dem Vernehmen nach auf dem Dominialhofs in Girschsdorf nehmen. — Der Kommandeur des 6. Artillerie-Regiments, Herr Major v. Ramm, ist gestern Abend hier eingetroffen, um den Manövern beizuwohnen.

Berlin, 17. September. Die Nachrichten, welche den gestern alarmirenden Meldungen über die Lage des amerikanischen Geldmarktes gefolgt sind, und denen wahrscheinlich auch die besseren fremden Notirungen zugeschrieben werden müssen, versetzten heute nicht die Börse in eine so gute Stimmung zu versehen, wie sie seit längerer Zeit an derselben nicht wahrgenommen wurde. Es zeigte sich Neigung zur Speculation, die noch durch auswärtige Rufaufträge unterhalten wurde, und eine gleichmäßig günstige Haltung sämtlicher Effectengattungen brachte in allen Coursebörsen herbor und verließ vielen Effecten, namentlich mehreren seit langer Zeit vernachlässigt gebliebenen Bank- und Credit-Papieren eine ungewöhnliche Festigkeit, die sich bis zum Schlusse erhielt und nur in der Mitte der Börsezeit vorübergehend schwächer geworden war.

In den Bank- und Kredit-Effekten war der Umsatz indeß nicht von einem der Festigkeit des Courßstandes entsprechenden Belange. Man handelte zwar eine größere Reihe von Devisen als in letzter Zeit, für einzelne begünstigten individuelle Verhältnisse eine größere Nachfrage, im Allgemeinen aber blieb der Verkehr auf mäßige Dimensionen beschränkt. Von den Papieren, die an der Spitze des Geschäftes auf diesem Gebiete stehen, hoben sich Darmstädter um $\frac{1}{4}$ % bis 101 $\frac{1}{2}$ %, und schlossen zwar nur zu 101 $\frac{1}{2}$ %, aber immer noch gefragt. Disconto-Kommandit-Antheile hoben sich um 1 % bis 103 $\frac{1}{2}$ %, ohne daß die Frage bei diesem Course sich am Schluß vermehrt hatte; pro Oktober wurde mit $\frac{1}{4}$ % Depot gehandelt. Consortiumscheine fanden mit $\frac{1}{4}$ % über dem gestrigen Course zu 104 $\frac{1}{2}$ %, schwer Abgeber, und blieb 104 $\frac{1}{2}$ % noch zuletzt zu bebingen. Dessauer gingen um 1 $\frac{1}{2}$ % bis 70 in die Höhe, wichen aber wieder auf 69 $\frac{1}{2}$ %; Quittungsbogen wurden mit 70 % gehandelt, vollgezählte von 66 $\frac{1}{2}$ % bis 67 $\frac{1}{2}$ %. Für die Aktien der Hannoverschen Bank bezahlte man 1 $\frac{1}{4}$ % mehr, auch für Meiningen war Frage, die den Cours bis 83 $\frac{1}{2}$ %, also um $\frac{1}{4}$ % steigerte, ohne daß dazu Abgeber waren. Vermuthlich verdankten die Meiningener diese Courserhöhung dem Gerücht von einer beabsichtigten Kapitalreduction. Dagegen waren Braunschweiger und Weimariſche nicht besser, preuß. Provinzial-Bantaktien meist billiger. Auch preuß. Bantanttheile nahmen an der Regsamkeit des Marktes keinen Theil, doch mußten einige wenige Stüde, die in Handel kamen, $\frac{1}{4}$ % theurer mit 148 bezahlt werden. Thüringer hingegen besserten sich um $\frac{1}{4}$ % und hoben sich auf 86. Auch für leipziger Kreditaktien, so wie für darmst. Zettelbank wurde eine Kleinigkeit mehr bewilligt. Geraer gingen dagegen um $\frac{1}{2}$ % zurück und blieben mit 88 $\frac{1}{2}$ % offerirt, Gothaer wieder um 1 % auf 89. Schleſischer Bankverein war heute begehrt und mit 80 $\frac{1}{2}$ % nicht leicht zu haben. Oesterreichische Kredit-Aktien hoben sich um 1 % bis 99 $\frac{1}{2}$ %, schwankten aber häufig zwischen diesem Course und 99 $\frac{1}{4}$ %.

Eisenbahn-Aktien verkauften nicht minder fest, die Umsätze geschahen aber in größerer Ausdehnung und führten für einzelne Devisen der schwächeren wie der leichteren Gattung ansehnliche Besserungen herbei. Die oberflächlichsten namentlich traten heute in allen Emissionen aus ihrer bisherigen Unthätigkeit heraus. Man handelte besonders Litt. C in rascher Steigerung bis um $1\frac{1}{2}\%$ höher mit $128\frac{1}{2}$, nachdem vorher Posten zum gestrigen Course von 127 umgegangen waren. Für Litt. B bewilligte man $\frac{1}{4}\%$ mehr, $129\frac{1}{2}$, und Litt. A endlich blieben $\frac{1}{2}\%$ höher, mit 139 ohne Abgeber. Anhalter blieben $\frac{1}{2}\%$ höher, mit $132\frac{1}{2}$ übrig. Hamburger waren $\frac{1}{2}\%$ höher, seltener 1 %. Für mehrere Aktien, wie z. B. Stargard-posener, thüringer wurden die gestern vergebens geforderten Preise bewilligt. Alte freiburger wurden gleichfalls in Posten $\frac{1}{2}\%$ höher, mit 116, zuletzt mit 117 gehandelt. Kölner blieben hingegen $1\frac{1}{2}\%$ unter dem gestrigen Course auf $45\frac{1}{2}$; auch oppeln-tarnowitzer verloren 1 % und wurden mit 75 bezahlt. Potsdamer hoben sich von 137, womit sie, $\frac{1}{2}\%$ höher, eröffneten, bis 139. Oesterreichische Staatsbahn erhielten erst am Schluß von Paris und Wien belebende Impulse und schlossen $\frac{1}{4}$ Zhr. höher, mit $148\frac{1}{4}$, ohne daß dazu die Kauflust bedeutend war. Teich- und Elisabethbahn waren dagegen matter und $\frac{1}{2}\%$ billiger, mit $98\frac{1}{2}$ zu haben. Von den leichteren Devisen war in medlenburgern ein lebhafter Verkehr, der den Cours um $\frac{1}{4}\%$, bis 50 verbesserte, doch waren dazu schließlich mehr Abgeber als Nehmer. Nordbahn gingen um ein ganzes Prozent, bis $48\frac{1}{4}$ in die Höhe, wittenberger um $\frac{1}{4}\%$, bis 36.

(W. u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 17. Septbr. 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1430 Br. Berlinische — — —
 Borussia — — — Colonia 1100 Br. Oberfelder 200 Br. Magdeburger — — —
 400 Br. Stettiner National- 105 Br. Schleische 102 Br. Leipziger — — —
 600 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br. Rönische 103 Br. — — —
 Allgemeine Eisenbahn- und Lebensvers. 100 Br. Hagelversicherungs-Aktien: — — —
 Berliner — — — Rönische 102 Br. Magdeburger 52 Gl. Ceres — — —
 Fluss-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser 380 Br. Agrippina 128 Gl.
 Niederberminische zu Wesel — — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische — — —
 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Rön) 113 1/2 Br. (excl. Div.) Magdeburger — — —
 100 Br. (incl. Dividende). Dampfschiffahrts-Aktien: Lubrator 112 1/2 Br. — — —
 Mühlb. Dampf-Schlepp- — — — Bergwerks-Aktien: Minerva 92 1/4 Br. Hdr- — — —

der Hütten-Verein 121½ Gl. (excl. Divid.) Gas-Aktien: Continental- (Deßau)
104¾ etw. bez.

Die Börse war heute in besserer Stimmung und bei ziemlich lebhaftem Umfange wurden mehrere Bank- und Credit-Actien höher bezahlt. Luxemburger Credit-Actien fast allein sind merklich im Preise gewichen und wurden à 80% verkauft. — Concordia-Lebens-Versicherungs-Actien waren à 113½% offerirt. Von Dessauer Gas-Actien ist etwas mit 104¾% bezahlt worden. — Sönder Sütten-Actien erhielten sich à 121¼% begehrt.

Berliner Börse vom 17. September 1857.

Fonds- und Geld-Course.		Niederschlesische A.		88½ B.	
Freiw. Staats-Anl.	4½ 99½ B.	dito Pr. Ser. I. II.	4	—	—
Staats-Anl. von 1850	4½ 99½ B.	dito Pr. Ser. III.	4	—	—
dito	1852 4½ 99½ B.	dito Pr. Ser. IV.	5	—	—
dito	1853 4 94 bz.	Niedersch. Zweigb.	4	—	—
dito	1854 4½ 99½ B.	Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	47½	à 48 bz.
dito	1855 4½ 99½ B.	dito Prior.	4	41½	98½ G.
dito	1856 4½ 99½ B.	Oberschlesische A.	3½	139 G.	—
Staats-Schuld-Sch.	3½ 82½ B.	dito B.	3½	129	à 129½ bz.
Sechsl.-Präm.-Sch.	3½ 82½ B.	dito C.	—	127	à 128½ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½ 108 bz.	dito Prior. A.	4	—	—
Berlin'sche Stadt-Obl.	4½ 99½ B.	dito Prior. B.	3½	—	—
Kur-u. Neumärk.	3½ 82 G.	dito Prior. D.	4	—	—
Pommersche	3½ 82 G.	dito Prior. E.	3½	—	—
Posen'sche	4 99½ G.	Oppeln-Tarnowitzer	4	76	à 75 bz.
dito	3½ 86½ G.	Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	59	etw. bz.
Schlesische	3½ 82 G.	dito Prior. H.	5	—	—
Kur-u. Neumärk.	4 91 B.	dito Prior. I.	4	89	bz.
Pommersche	4 89½ G.	dito (St.) Prior.	4	—	—
Posen'sche	4 89½ G.	dito Prior.	4	—	—
Preussische	4 89½ B.	dito v. St. gar.	3½	—	—
Westf. u. Rhein.	4 89½ B.	Ruhrort-Crefelder	3½	88 B.	—
Sächische	4 89½ B.	dito Prior. I.	4½	—	—
Schlesische	4 89½ B.	dito Prior. II.	4	—	—
Friedrichs'dor	— 113½ bz.	dito Prior. III.	4½	—	—
Louis'dor	— 110½ bz.	Russ. Staatsbahn	4½	42½	bz.
		Stargard-Poznan	3½	—	—

Ausländische Fonds.			
Oesterr. Metall. . .	5	78	bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	104	B.
dito Nat.-Anleihe	5	89	bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	109	G.
dito 5. Anleihe	9	106 $\frac{1}{2}$	G.
do poln. Sch.-Obl.	4	83 $\frac{3}{4}$	B.
Poln. Pfandbriefe	4	—	—
dito III. Em.	4	90 $\frac{1}{2}$	B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	86 $\frac{1}{2}$	B.
dito à 300 Fl.	5	95 $\frac{1}{2}$	G.
dito à 200 Fl.	4	22 $\frac{1}{2}$	G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	39 $\frac{1}{2}$	G.
Baden 35 Fl.	—	28 $\frac{1}{2}$	G.
		dito Prior.	3 $\frac{1}{2}$ 97 B.
		dito Prior.	4 $\frac{1}{2}$ 97 $\frac{1}{2}$ G.
		Thüringer	4 126 bz.
		dito Prior.	4 $\frac{1}{2}$ 99 $\frac{1}{2}$ B.
		dito III. Em.	4 $\frac{1}{2}$ 99 $\frac{1}{2}$ B., IV. Ser. 98B.
		Wilhelms-Bahn . .	4 46 $\frac{1}{2}$ à 45 $\frac{1}{2}$ bz.
		dito Prior.	4 46 $\frac{1}{2}$ B.
		dito III. Em.	4 $\frac{1}{2}$ 74 $\frac{1}{2}$ bz.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.	
Preuss. Bank-Anth.	4 $\frac{1}{2}$ 148 bz.
Berl. Kassen-Verein	4 —
Braunsch. Bank	4 115 G. Verk. fehlen.
Weimarsche Bank	4 106 $\frac{1}{2}$ bz. u. B.

Actien-Course.					
Aachen-Düsseldorf.	3½	82 B.	Rostocker	4	
Aachen-Mastricht	4	50 bz.	Gerar	4	88¾ bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	65½ B.	Thüringer	4	86 bz.
Bergisch-Märkische	4	84½ B.	Hamb. Nordd. Bank	4	90 G.
dito Prior.	5	103½ G.	Vereins-Bank	4	93½ B.
dito II. Em.	5	102 B.	Hannoversche	4	101½ & 102½ bz.
Berlin-Anhalter . . .	4	132½ bz.	Bremer	4	116 B.
dito Prior.	4	—	Luxemburger	4	80 bz.
Berlin-Hamburger	4	113 bz.	Darmst. Zettelbank	4	88½ & 1½ bz.
dito Prior.	4½	100½ B.	Darmst. (abgest.)	4	101½ & ¾ & ¾ bz.
dito II. Em.	4½	—	dito Berechtigung	—	—
Berlin-Potsd.-Mgdb.	4	137 etw. & 139 bz.	Leipz. Creditb.-Act.	4	73¼ & 73 bz.
dito Prior. A. B.	4	99 B.	Meininger	4	82½ & 83½ bz.
dito Lit. C.	4½	98½ B.	Coburger	4	78 etw. bz. u. G.
dito Lit. D.	4½	98½ B.	Deutscher	4	68 mecht. 69½ bz.
Berlin-Stettiner . . .	4	127 & 128 bz.	Jaassyer	4	101½ G.
dito Prior.	4½	99½ G. II. Ser. —	Oesterr.	5	99 & 99½ bz.
Breslau-Freiburger	4	116 & 117 bz.	Genfer	4	66 etw. bz. u. B.
dito neueste	4	109 bz. u. G.	Disc.-Comm.-Anth.	4	102½ A., 103½ m. bz.
Köln-Mindener . . .	3½	147 bz.	Berl. Handels- & Ges.	4	80 B.
dito Prior.	4½	99½ B.	Preuss. Handels-Ges.	4	90½ B.
dito II. Em.	5	101½ bz.	Schles. Bank-Verein	4	80 bz. u. G.
			Minerva-Bergw.-Act.	5	92½ B.
			Berl. Waar.-Cred.-G.	4	98 B.

dito II. Em.	. . .	4	— — —
dito III. Em.	. . .	4	— — —
dito IV. Em.	. . .	4	82 bz.
Düsseldorf-Eberf.	. . .	4	Amsterdam . . . k.S. 141 ⁷ / ₈ bz.
Franz-St.-Eisenbah.	. . .	4	dito . . . 2 M. 140 ⁷ / ₈ bz.
„ „	. . .	4	Hamburg . . . k.S. 151 bz.
Ludwigsh.-Bexbach	. . .	3	dito . . . 2 M. 149 ⁷ / ₈ bz.
Magdeb.-Halberst.	. . .	4	London . . . 2 M. 168 bz.
Magdeb.-Wittenb.	. . .	3	Paris . . . 2 M. 789 ⁷ / ₈ G.
Rhein-Ludwigh. A.	. . .	4	Wien 20 Fl. . . 2 M. 95 ⁷ / ₈ bz.
dito dito C	. . .	5	Augsburg . . . 2 M. 101 ⁷ / ₈ bz.
Mecklenburger . .	. . .	4	Breslau . . . — — —
Münster-Hammer .	. . .	4	Leipzig . . . 8 T. 99 ⁷ / ₈ B.
Neisse-Brieger . .	. . .	4	dito . . . 2 M. 98 ⁷ / ₈ bz.
Nordst.-Weissenb.	. . .	4 1/2	Frankfurt a. M. . 2 M. 56 1/2 bz.
			Petersburg . . . 3 W. 102 ⁷ / ₈ bz.

Deßauer 3½proz. Staats-Prämien-Anleihe. 1. Serien-Ziehung am 15. September 1857. 5 Serien: Nr. 152, 161, 167, 381, 399. Prämien-Ziehung am 15. Januar 1858.

Berlin, 17. September. **Weizen** loco 52—84 Thlr., 87 $\frac{1}{2}$ pfd. hochbunter polnischer 68 Thlr. bez., **Roggen** loco 45—46 Thlr., 84/85 pfd. 45 $\frac{1}{2}$ Thlr., September und September-October 45—44 $\frac{1}{2}$ —45—44 $\frac{1}{2}$ Thlr. bez. und Br. 14 $\frac{1}{2}$ Thlr. Gld., October-November 45 $\frac{1}{2}$ —45 Thlr. bez. und Gld., 45 $\frac{1}{2}$ Thlr. Br., November-December 46—46 $\frac{1}{2}$ —46 Thlr. bez. und Br., 45 $\frac{1}{2}$ Thlr. Gld., Frühjahr 48 $\frac{1}{2}$ —48 Thlr. bezahlt Br. und Gld., Mai-Juni 48 $\frac{1}{2}$ —48 $\frac{1}{2}$ —84 Thlr. bez. und Gld., 48 $\frac{1}{2}$ Thlr., **Hafer** loco 31—35 Thlr., Septbr.-October 32 Thlr. Br., Frühjahr 34 Thlr. Br., **Hübsl** loco 14 $\frac{1}{2}$ Thlr., September u. September-October 14 $\frac{1}{2}$ Thlr. bez., 14 $\frac{1}{2}$ Thlr. Br., 14 $\frac{1}{2}$ Thlr. Gld., October-November 14 $\frac{1}{2}$ Thlr. bezahlt, 14 $\frac{1}{2}$ Thlr. Br., 14 $\frac{1}{2}$ Thlr. Gld., Noobr.-December 14 $\frac{1}{2}$ Thlr. bez. u. Gld., 14 $\frac{1}{2}$ Thlr. Br., Frühjahr 14 $\frac{1}{2}$ Thlr. bez. und Br., 14 $\frac{1}{2}$ Thlr. Gld., **Spiritus** loco 28—27 $\frac{1}{2}$ Thlr., mit Faß 28 Thlr., September 28 $\frac{1}{2}$ —28 Thlr. bez., Br. und Gld., September-October 27 Thlr. bezahlt, Br. und Gld., October-November 26—25 $\frac{1}{2}$ Thlr. bez. und Br., 25 $\frac{1}{2}$ Thlr. Gld., November-December 25 $\frac{1}{2}$ —25 Thlr. bezahlt und Gld., 25 $\frac{1}{2}$ Thlr. Br., December-Januar 24 $\frac{1}{2}$ Thlr. bez., 25 Thlr. Br., 24 $\frac{1}{2}$ Thlr. Gld., April-Mai 26—25 $\frac{1}{2}$ Thlr. bez. und Gld., 26 Thlr. Br.

Weizen unverändert.. — Roggen loco fest, Termine in matter Haltung niedriger bezahlt; gefündigt 150 Wispel. — Rübsl unverändert bei stillem Geschäft. — Spiritus flau und zu weichen Preisen gehandelt; gefündigt 40,000 Quart.

Stettin, 17. September. [Vericht von Großmann & Veeg.]
Weizen matt, loco neuer gelber schlesischer geringer 74 Thlr., gelber vom-
 merischer 91 92pfd. 77½ Thlr., weißer polnischer 91pfd. 76½ Thlr., weißer bun-
 ter polnischer 76 Thlr., hochbunter polnischer 91 92pfd. 74 Thlr., alter geringer
 polnischer 87pfd. 64 Thlr., gelber schlesischer rollend 76 Thlr., Alles rr. 90pfd.
 bez., auf Lieferung 88 89pfd. gelber pr. Septbr.-Oktober 72—71½ Thlr. bez.,
 desgleichen 89 90pfd. 74½ Thlr. Br., pr. Oktober-November 89 90pfd. gelber
 73 Thlr. bez., desgleichen pr. Frühjahr 70½ Thlr. bez. und Br. — **Haagen**
 flau, loco neuer 88 89pfd. 46 Thlr., alter 42½—42½ Thlr. bez., auf Liefe-
 rung 82pfd. pr. September-Oktober 43 Thlr. Br., 42½ Thlr. Gld., pr. Okt.-
 November 43½—43½—43 Thlr. bez., 43½ Thlr. Br., pr. November-Dezember
 43½ Thlr. bez., pr. Frühjahr 47 Thlr. bez., pr. Mai-Juni 47½ Thlr. bez. —
Gerste behauptet, loco alte schlesische 44 Thlr., neue 46—46½ Thlr., vom-
 merische 44 Thlr., Durchschnitt kurze Lieferung 49½ Thlr., Alles rr. 75pfd. bez.,
 auf Lieferung 74 75pfd. schlesische pr. Frühjahr 46 Thlr. Gld. — **Hafer** loco
 pr. 52pfd. 32½ Thlr. bez. und Gld., pr. Frühjahr 50 52pfd. ohne Benennung
 34 Thlr. bezahlt und Gld. — **Erbsen** Futter 60 Thlr. bez., Kocherbsen 66—
 70 Thlr. Brief. — **Kübel** behauptet, loco 14½ Thlr. Br., pr. September-
 Oktober 14½—14½ Thlr. bez., 14½ Thlr. Gld., 14½ Thlr. Br., pr. Oktober-
 November 14½ Thlr. Br., pr. November-Dezember 14½ Thlr. Br., pr. April-
 Mai 14½ Thlr. Br., 14½ Thlr. Gld. — **Leinöl** loco inkl. Faß 15½ Thlr.
 bez., pr. Septbr.-Oktober 15½ Thlr. Br. — **Spiritus** weichend, loco ohne
 Faß 13½ % bez., pr. September 13½—13½ % bez. u. Br., pr. September-
 Oktober 13½—13½ % bez. und Gld., pr. Oktober-November 14½—14½ %
 bez. und Gld., pr. November-Dezember 14½ % mit und ohne Faß bez. und
 Br., pr. Frühjahr 14½ % bez. und Br.

≙ Breslau, 18. September. [Produktenmarkt] Für Weizen und Roggen macht, nur zu niedrigeren Preisen einige Kauflust; Gerste, Hafer und Erbsen begehrt und fest, getriggte Preise bezahlt. — Desfaaten behauptet, schwaches Angebot, seine Sorten in Frage. — Kleeasaaten nur sehr wenig offerirt, seine neue Sorten rothe und weiße gefragt. — Spiritus flau und niedriger, loco und September 10% Abtr. Gl.
 Weizen, weißer 90—85—82—78 Sgr., gelber 82—78—76—74 Sgr. — Brenner-Weizen 70—68—65—60 Sgr. — Roggen 52—50—48—45 Sgr. — Gerste 50—48—46—44 Sgr. — Hafer 35—34—32—30 Sgr. — Erbsen 70—65—60—56 Sgr.
 Winterraps 104—108—110—114 Sgr., Winterrüben 100—104—106 bis 108 Sgr., Sommerrüben 86—88—90—92 Sgr. nach Qualität.
 Kleeaat, rothe 19½—19—18½—17½ Abtr., weiße 23—22—20—18 Abtr. nach Qualität.